

GEMEINDE
INFO **HÖCHST**





LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Viele von uns haben auf Grund von Covid-19 ihren Sommerurlaub im Ländle oder in Österreich verbracht, Land und Leute neu entdeckt und bewusst wahrgenommen, wie schön es bei uns ist und was es bedeutet, in einem Land mit sozialer Absicherung und bester Gesundheitsversorgung zu leben.

Natürlich hoffen wir alle, dass die prognostizierte 2. Covid-19 Welle im Herbst nicht kommen wird und wir das Größte überstanden haben. Dazu müssen wir auch weiterhin alle an einem Strang ziehen und wie bisher die geltenden Maßnahmen und Verordnungen einhalten.

Für uns politisch Verantwortliche hatte das Budget 2020 und die umzusetzenden Projekte, wie das Nachnutzungskonzept und die Sanierung des alten Pfarrheims sowie die weitere Zentrumsentwicklung oberste Priorität aber auch die bevorstehenden Wahlen und deren Vorbereitungen standen bzw. stehen nun ganz im Mittelpunkt der Gemeindegarbeit.

Für die bevorstehenden Wahlen haben alle wahlwerbenden Fraktionen dieses Mal bewusst auf Plakate in unserer Gemeinde verzichtet. Es soll ein kurzer und fairer Wahlkampf werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Herbst und gehen Sie wählen, denn es ist Ihr gutes Recht!

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Erfreulicher Rechnungsabschluss 2019	3
Neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Höchst	13
Unsere "Blättle-Kinder"	16
Römerstraße in Höchst	26

Cover: Kirchturm Höchst fotografiert von Reinhard Büchele, Fotoklub Creativ Höchst

ERFREULICHER RECHNUNGSABSCHLUSS 2019

Der Rechnungsabschluss 2019 wurde von allen politischen Fraktionen in der Sitzung der Gemeindevertretung am 30. Juni 2020 einstimmig genehmigt. Wie Finanzreferent Mag. Bernhard Hirt in seinen Ausführungen darlegte, haben die sehr positive Ertragsentwicklung und eine gute Budgetdisziplin zu einem sehr erfreulichen Finanzergebnis geführt.

€ 12,6 Mio. wurden für die Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur unserer Gemeinde investiert.

Investitionsschwerpunkte

- Neu-/Umbau Volksschule Kirchdorf
- Neugestaltung Radweg Brugg
- Fertigstellung Zentrumsgestaltung
- Kauf einer Liegenschaft im Bereich Kindergarten und Volksschule Unterdorf
- Start des mehrjährigen Projektes Kanal- und Wasserkataster

Für die Bereiche Bildung, Sport und Kultur wurden € 3,2 Mio aus dem Haushalt aufgewendet. In den Bereichen Soziale Wohlfahrt und Gesundheit, die auch die Beiträge an den Sozialfonds des Landes und Beiträge zur Abgangsabdeckung der Krankenhäuser beinhaltet, waren es € 4,4 Mio.

Die Beiträge für den ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) beliefen sich auf € 362.000.

Schuldenstand Ende 2019

Der Schuldenstand betrug zum Ende des Jahres € 20 Mio. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 2.471 pro Einwohner.

58,5 % davon um die Schulen auf den neuesten Stand zu bringen, 39,2% für den Ausbau und die Erhaltung des Wasser- und Kanalnetzes und 2,3 % für Sonstiges.

Schuldentilgung pro Jahr

Die Schuldentilgung in Höhe von € 1,9 Mio. jährlich wird aus dem



Geplantes Projekt: Sanierung und Belebung altes Pfarrheim als Weiterentwicklung der Begegnungszone

laufenden Haushalt bedient.

Dem stehen Rücklagen in der Höhe von € 10 Mio. gegenüber, die für die Finanzierung laufender und geplanter Projekte sowie für die Erhaltung der Infrastruktur im Wasser- und Kanalbereich angespart wurden.

Herausforderung Covid-19

Rückgänge bei der Kommunalsteuer (Kurzarbeit) und wesentlich geringere Ertragsanteile des Bundes haben großen Einfluss auf die Einnahmen der Gemeinde. Das ganze Ausmaß der Krise lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig abschätzen. Dank des erfreulichen Finanzergebnisses 2019 und guter Budgetdisziplin konnten die massiven Einnahmeneinbrüche bisher aber gut gemeistert werden.

KONTAKT im Gemeindeamt
Karl-Heinz Smolnik
+43(0)5578 7907-24
karl-heinz.smolnik@hoechst.at



*Mag. Bernhard Hirt
Obmann des Ausschusses für
Finanzen und Wirtschaft*

„Das gute Finanzergebnis 2019 hilft uns die Einnahmenausfälle im heurigen Jahr einigermaßen zu überstehen. Ich danke alle Beteiligten für die hervorragende Budgetdisziplin sowie das entgegengebrachte Verständnis dafür, dass einzelne bereits zugesagte Projekte aufgrund der derzeitigen Situation verschoben werden müssen.“

INFORMATIONEN ZUR GEMEINDEVERTRETUNGS- UND BÜRGERMEISTERWAHL AM SONNTAG 13. SEPTEMBER 2020

Die durch die Corona-Krise verschobenen Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen in Vorarlberg finden am 13. September 2020 statt.

Eine allfällige Stichwahl des Bürgermeisters wurde auf den 27. September 2020 festgesetzt.

Allgemeine Wahlinformation und Stimmabgabe

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger die ALTEN Wahlinformationen und die Stimmzettel zu vernichten, diese sind ungültig.

Achten Sie bei der Flut an Postsendungen insbesondere auf die "amtliche Wahlinformation". Die amtliche Wahlinformation (Wahlausweis) wurde Ihnen personalisiert mit Ihrem Namen bereits zugestellt.



Amtliche Wahlinformation

Die amtliche Wahlinformation beinhaltet die Information über die Wahlzeit und Ihr zuständiges Wahllokal. Weiters ist eine Anforderungskarte für eine Wahlkarte mit Rücksendekouvert sowie je ein Stimmzettel für die Gemeindevertretungswahl und ein Stimmzettel für die Bürgermeisterwahl inkludiert.

Bitte füllen Sie in aller Ruhe zu Hause die Stimmzettel aus, und bringen Sie **BEIDE** beigelegten Stimmzettel am Wahltag mit ins Wahllokal.

Senden Sie keinesfalls Stimmzettel mittels beigelegtem Rücksendekouvert retour. Diese Stimmen sind ungültig und können nicht gezählt werden. Bitte nehmen Sie den Abschnitt "Wahlausweis" und unbedingt Ihren amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis, o.ä.) mit ins Wahllokal.

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen keine "amtliche Wahlinformation" per Post erhalten, können Sie Ihre Stimme trotzdem im zuständigen Wahllokal abgeben.

Nehmen Sie dann ganz einfach nur Ihren amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis o.ä.) mit ins Wahllokal.

Zwei Stimmzettel

Stimmzettel Gemeindevertretung

Sie können eine Partei ankreuzen und bis zu 5 Vorzugsstimmen innerhalb der gewählten Partei vergeben. Pro Wahlwerber können maximal 2 Vorzugsstimmen vergeben werden. Beachten Sie die dafür vorgegebenen Kreise bzw. Kästchen auf dem Stimmzettel.

Stimmzettel Bürgermeister/in

Sie können einem Bürgermeisterkandidaten/in Ihre Stimme geben, indem Sie den entsprechenden Kreis neben dem Wahlwerber ankreuzen.

Wahllokale

Alle vier Wahlsprengel befinden sich wie bisher in der Mittelschule Höchst, Franz-Reiter-Straße 19. Dort haben Sie am Sonntag, den 13. September 2020 von 08.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit zur Stimmabgabe.

Wählen mit Wahlkarte

Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben Wahlberechtigte, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme vor der zuständigen Wahlbehörde in Höchst abzugeben. Etwa wegen Ortsabwesenheit, aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Aufenthalts im Ausland.

- die infolge Krankheit oder aus ähnlichen Gründen gehunfähig sind und die Möglichkeit der Stimmabgabe vor der Wahlkommission für Gehunfähige in Anspruch nehmen wollen. Dies haben sie bei der Beantragung der Wahlkarte unter Angabe der Adresse der gewünschten Stimmabgabe zu erklären.

Die Beantragung einer Wahlkarte kann per Online-Antrag auf www.wahlkartenantrag.at, schriftlich mit der Wahlkartenanforderungskarte aus der Wahlinformation oder persönlich gegen Vorlage eines Identitätsnachweises beim Bürgerservice im Gemeindeamt Höchst, Hauptstraße 15 beantragt werden.

Ein schriftlicher Antrag muss bis spätestens 09. September 2020 beim Gemeindeamt einlangen. Ein mündlicher Antrag kann hingegen bis Freitag, 11. September 2020, 12.00 Uhr, beim Bürgerservice gestellt werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



HYGIENEEMPFEHLUNGEN VOM LAND UND DER GEMEINDE FÜR DEN WAHLTAG



Vernichten Sie die alten
Wahlinformationen und
Stimmzettel zu Hause,
diese sind ungültig



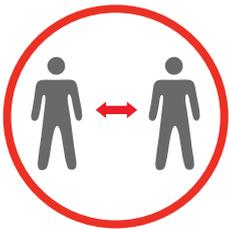
Füllen Sie die beiden
Stimmzettel zu Hause
aus, oder bringen Sie Ih-
ren eigenen Stift zur
Wahl mit



Hände desinfizieren



Mund- und Nasenschutz
oder Gesichtsvisionier
tragen



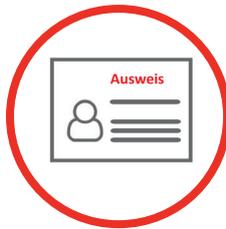
Abstand einhalten,
mindestens 1m



kein Händeschütteln



Husten/Niesen in
Papiertaschentuch oder
Ellenbeuge



Lichtbildausweis
aufschlagen



Wahlinformation
bereithalten



KONTAKT im Gemeindeamt
Bürgerservice
+43(0)5578 7907-42 oder -43
buergerservice@hoechst.at

RÜCKBLICK AUF DIE VERGANGENE LEGISLATURPERIODE

Gremium / Sitzungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Gemeindevertretung	7	7	7	7	8	3	39
Gemeindevorstand	13	18	16	17	15	7	86
Ausschuss für Bildung	3	5	4	4	3	2	21
Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft	5	7	8	5	5	2	32
Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales	2	4	5	3	3	1	18
Ausschuss Kultur	3	2	2	2	2	1	12
Ausschuss für Landwirtschaft und Landschaftspflege	2	2	2	2	2	0	10
Ausschuss für Migration, Integration und Zusammenleben	5	4	7	3	3	1	23
Ausschuss für Planung und Bau	6	5	6	7	9	3	36
Ausschuss für Raumplanung, Verkehr	3	8	8	7	9	6	41
Ausschuss für Sport und Vereinswesen	2	3	3	3	3	1	15
Ausschuss für Umwelt, Landschaft und Ortsbild	2	3	4	4	4	0	17
Ausschuss für Wasserwirtschaft	3	2	4	4	4	1	18
Grundverkehrs-Ortskommission	0	1	6	4	6	2	19
Prüfungsausschuss	4	5	5	4	5	1	24
Steuerungsgruppe Neugestaltung VS Kirchdorf	0	3	2	3	5	2	16
Steuerungsgruppe Neugestaltung VS Unterdorf	4	5	3	0	0	0	12
Steuerungsgruppe Pflegeheim	3	4	1	0	0	0	8
Beirat GIG	1	0	0	0	2	0	3
Beirat Naturpark Alter Rhein	1	1	0	0	1	0	3
e5 Projektteam	2	3	3	4	2	1	15

Gremium / Sitzungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
Gemeindewahlbehörde LTWG	0	2	1	1	2	4	10
Gemeindewahlbehörde NRW	0	3	1	0	2	0	6
Konkurrenzverwaltung	3	8	2	2	3	2	20
Konkurrenzverwaltung Prüfungsausschuss	0	1	1	1	1	1	5
Jagdausschuss	0	1	1	1	1	1	5
Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband	0	1	1	1	1	1	5
Wasserverband Rheindelta Mitgliederversammlung	1	1	1	1	1	1	6
SUMME							525

Einblick in die Sitzungskultur der Gemeinde

In der zu Ende gehenden, wegen der Corona Pandemie unfreiwillig verlängerten Legislaturperiode, fanden insgesamt 525 Sitzungen der verschiedenen Gemeindegremien, Fachausschüsse und Steuerungsgruppen statt.

Dabei wurden unzählige Stunden und Abende von den Mitgliedern investiert um verschiedenste Themen in der Gemeinde zu besprechen, zu debattieren und von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten, um anschließend tragfähige Empfehlungen und Beschlüsse zu fassen.

Erfreulicherweise verliefen die Sitzungen überwiegend mit sachlichen Diskussionen, trotz zum Teil divergierender Meinungen und Sichtweisen, sodass großteils einstimmige Beschlüsse und Empfehlungen zustande kamen. Wichtige Grundlagen für eine geordnete Diskussionskultur in den Sitzungen sind auch die zum Teil verbindlichen Vereinbarungen mit den Mitgliedern wie das Zuhören und Ausreden lassen, die aktive Teilnahme an den Diskussionen und insbesondere der respektvolle Umgang miteinander. Dies sind wichtige Eckpfeiler für eine gute und geordnete Sitzungskultur.

Der Sitzungsinhalt mit den Tagesordnungspunkten wurde von dem jeweils zuständigen Sachbearbeiter der Gemeindeverwaltung in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden des jeweiligen Gremiums vorbereitet. Dazu waren oft mehrere Termine und Vorbesprechungen notwendig. Der Sachbearbeiter ist ebenso Schriftführer und für die Erstellung des Protokolls mit dem Vorsitzenden verantwortlich.

Anschließend wurden die gefassten Beschlüsse umgesetzt bzw. Empfehlungen an das zuständige Gremium zur Behandlung weitergeleitet.

Zusätzlich wurde vor jeder Gemeindevertretungssitzung von den politischen Fraktionen, wenn für notwendig erachtet, eine Sitzung zur Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte abgehalten.



Amtsleiter, Mag. Alexander Thaler

„Die Sitzungen der vergangenen Legislaturperiode verliefen überwiegend sachlich und konstruktiv über alle Parteigrenzen hinweg. Ein respektvolles und ehrliches Miteinander, auch bei unterschiedlichen Meinungen und hitzigen Diskussionspunkten, ist die Grundlage für tragfähige Ergebnisse, die anschließend durch die Gemeindeverwaltung umgesetzt werden. Dadurch bleibt die Gemeinde lebendig und kann auch zukünftig viel Positives für die Bevölkerung, für ein lebenswertes Höchst, umgesetzt werden. Rückblickend kann gesagt werden, dass die große Anzahl an Sitzungen doch beeindruckend ist und die aktive Arbeit der Gemeindegremien zeigt.“

SOMMERBETREUUNG MIT STEIGENDEN ZAHLEN

Immer beliebter wird die Betreuung der Kinder und Schüler während der Sommermonate. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass unser Angebot von den Familien rege genutzt wird.

Anzahl der Kinder

Täglich besuchen durchschnittlich bis zu 27 Kleinkinder und 24 Kindergartenkinder das Ferienangebot der Gemeinde. Auch die Betreuungszahlen bei der Schülerbetreuung zeigen nach oben. Das „Spiel- und Spaßangebot“ nutzen insgesamt 53 Kinder.



Vizebürgermeisterin, Heidi Schuster-Burda

„Für uns ist es wichtig, dass wir für die Familien auch während der großen Ferien ein attraktives Betreuungsprogramm anbieten können. Die Covid-19 Krise hat die Familien heuer jedoch in besonderem Maße betroffen. Berufstätigkeit, Home Schooling und Home Office haben viele an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gebracht. Unser Betreuungsangebot ist daher auch ein Beitrag zur Unterstützung der Familien in dieser schwierigen Zeit. Mein Dank geht an unsere Pädagoginnen und Betreuerinnen, die mit viel Engagement den Kindern einen tollen Sommer mit ihren Freunden geboten haben.“

Gesundheit und Sicherheit an erster Stelle

Anders als in früheren Jahren wur-

den heuer jedoch besondere Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise getroffen. So wurden die Kinderbetreuungsangebote an zwei Standorten angeboten, um im Falle einer Infektion nicht die gesamte Betreuungseinrichtung schließen zu müssen.



Simone und ihr Team bringen Kinder zum Strahlen.



i GUT ZU WISSEN

Kinderhaus im KinderCampus
 Michaela Blum
 +43(0)5578 73042-27
 kinderhaus@hoechst.at

.....
Kinderbetreuung Vorarlberg
 Beate Allgeuer
 +43(0)676 88 420 716
 b.allgeuer@kibe-vlbg.at

Eines der Themen der laufenden Schülerbetreuung dieses Sommers ist: „Wir sind die Wald-Entdecker, Spiele-Erfinder und Kreativ-Bastler.“ Simone und ihr Team geben uns hier einen

direkten Einblick ins Geschehen.

Kreativität ist Trumpf

Wir sind sehr viel im Wald, hier wird so allerlei gesammelt, und mit diesen Fundsachen, sowie Draht und Wolle werden tolle kreative Dinge gebastelt.

Da entstehen dann Ketten, Hängerle, Mobile, Mandalas und sogar Puzzles. Auch haben wir aus Hufeisen wunderschöne Traumfänger gebastelt, Schwemmhölzer bemalt und tolle Schlüsselboards gemacht.

Geschick und Wissen

Natürlich haben wir auch eine Schatzsuche / Schnitzeljagd veranstaltet, hier konnten die Kinder ihr Wissen und Geschick unter Beweis stellen. In zwei Teams ging es los - aufgeteilt in die Erst- und Zweitklässler sowie die Dritt- und Viertklässler, da die Großen ja viel schwierigere Aufgaben brauchen.

Anhand von Hinweisen am Boden oder Hinweisen versteckt in einem Luftballon, konnten die Kinder verschiedene Stationen finden und die darin enthaltenen Aufgaben lösen. Zum Schluss wurden alle noch mit einem Schatz belohnt.

Riesen-Puzzle-Spaß für ALLE

Die Motive der Puzzles fabrizierten die Kinder selber in dem sie Bilder malten. Dann wurden im Wald in Um-



Hinweise für die Schnitzeljagd

schlägen, die an Bäumen befestigt waren, verschiedene Puzzle-Teile versteckt. Es wurden drei Teams á vier Kinder gebildet. Jedes Team durfte sich einen Namen geben und sich für ein Team-Symbol entscheiden, welches sich dann auf der Rückseite des Puzzleteils wieder fand. Ziel war es, so schnell wie möglich die Puzzleteile zur Sammelstelle zu bringen, und zusammen zu setzen. Alle hatten viel Spaß dabei und so folgten einige Wiederholungen.

Achtsamkeit für die Natur

Natürlich versuchen wir, die Kinder für unseren schönen Wald zu sensibilisieren.



Auf der Suche nach Puzzleteilen.

Ihnen mitzugeben, was es heißt sich im Wald achtsam zu verhalten, die Waldbewohner zu respektieren und vorallem den Müll immer mit nach Hause zu nehmen.

Mehr Themen stehen noch an

Der Sommer ist noch nicht vorbei, und es stehen noch mehr Projekte an wie z. B. das Thema „Unsere einheimischen Vögel.“ Wir werden ein wenig Vogelkunde machen und unseren Kindern die Vögel im Garten etwas näher bringen, sowie auch wieder kreative Bastelideen mit den Kindern umsetzen.

Simone und Team



Liebe Simone und Team, Liebe Michaela und Team, die Gemeinde Höchst bedankt sich bei euch für die hervorragende Arbeit, die ihr Tag für Tag für die Gemeinde und unsere Kinder leistet.

Auch in unseren Kindergärten und in der Kleinkindbetreuung findet jeden Sommer ein abwechslungsreiches Programm statt.

Ausflüge auch für die Kleinen

Da wird z. B. die Bücherei besucht, hier können die Kinder in Büchern schmökern, Entdecktes untereinander austauschen und sich einfach mal "erwachsen" fühlen.



Kleine Bücherwürmer unter sich

Ein weiteres Highlight ist nach wie vor Luisl's Farm, denn welches Kind beobachtet nicht gerne was die Tiere so machen?

Spielplatz immer aktuell

Immer hoch im Kurs stehen die Spielplätze der verschiedenen Kindergärten. Egal ob Schön- oder Schlechtwetter - hier macht spielen einfach Spaß. Wenn dann der kleine Hunger kommt wird auch schon mal auf dem Spielplatz gegessen und danach kann gleich weiter getobt werden.



Kreativität wird gefördert

Bei traumhaftem Sonnenschein malten und zeichneten die Kinder im Garten des Kinderhauses. Es entstanden kleine und große Kunstwerke, die mittlerweile sicher das eine oder andere Kinderzimmer schmücken.



Künstlerinnen am Werk



Kreativität kann nie genug Platz haben.



KinderCampus

Fr. 11.9. Start BabyCafé (jeden Freitag) mit Anmeldung
Fr. 2.10. KreativWerkstatt „Malen“ mit Anmeldung
Fr. 16.10. Freitagsgeschichte „Frederic die Maus“ (Deutsch/ Spanisch) mit Anmeldung

KinderCampus Höchst

GF Mag. Jasmin Lederer, MAS (PR)
 +43(0)5578 73034
 office@kindercampus.at

BLUM WERK 2 - SCHUTZWEG

Das Überqueren der Straße beim Blum Werk 2 in der Brugger Straße wird künftig einfacher und sicherer.

Auf Wunsch der Firma Blum und zahlreicher Anwohnerinnen und Anwohner wurde endlich der langersehnte Schutzweg beim Blum Werk 2 in der Brugger Straße realisiert, nachdem die Gemeinde mit Nachdruck beim Land um sämtliche Bewilligungen angesucht hat. Im Zuge der Umsetzung mussten die Beleuchtung umgebaut und Verkehrsschilder aufgestellt werden. Künftig können nun die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Blum die stark befahrene Straße sicherer und einfacher queren.



Neuer Schutzweg beim Blum Werk 2

ATTRAKTIVERE BUSHALTESTELLEN

Attraktivere Bushaltestellen durch Umbau und Qualitätsverbesserung.

Mit unserem neuen Partner EPAMEDIA konnten wir nach Auflösung der alten Verträge sämtliche Bushaltestellen im Ort so adaptieren, dass sie attraktiver und benutzerfreundlicher sind.

Die seitlichen Werbekästen, welche die Sicht versperrten, wurden alle entfernt und durch Scheiben ersetzt. So hat die Busfahrerin und der Busfahrer bereits beim Anfahren zur Haltestelle freie Sicht auf das Innere des Bushäuschens und sieht ob Fahrgäste warten. Ebenso hat der Fahrgast freie Sicht auf den einfahrenden Bus.

Weiters wurden die Bänke erneuert, um dem Fahrgast das Warten so angenehm wie möglich zu machen.

Die noch ausstehende Grundreinigung der Bushaltestellen erfolgt im September.

Instandhaltung und Reinigung werden künftig von EPAMEDIA übernommen, die Stromversorgung und das Leeren der Mülleimer bleibt Aufgabe der Gemeinde.

Weitere Qualitätsverbesserungen sind geplant.



Freie Sicht für Busfahrerinnen und Busfahrer



Ebenso erhalten Höchster Betriebe künftig vergünstigte Tarife für Werbeanzeigen; bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit EPAMEDIA.

**Gemeinderat für
Raumplanung und Verkehr**
Markus Bacher
+43(0) 5578 733 76

KRISENSICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG

Zuverlässig und sicher auch in Ausnahmesituationen ist unsere Trinkwasserversorgung.

Wir haben in den letzten Monaten durch die Covid-19-Krise erlebt, wie wichtig und zentral eine sichere Trinkwasserversorgung ist. Die Trinkwasserversorger sind ein wichtiger Teil der systemrelevanten Betriebe in Vorarlberg und unentbehrlich für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Unsere gut geschulten Mitarbeiter sichern Ihre tägliche Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser. Wasser ist ein sehr wertvolles Gut. Hinter einer sicheren und störungsfreien Versorgung steckt eine vorausschauende Planung. Um unsere hohen Standards in der Trinkwasserversorgung zu halten, wird die dazu notwendige Infrastruktur kontinuierlich gewartet und auf dem neuesten Stand gehalten.

Kann Corona über das Trinkwasser übertragen werden?

Trinkwasser in Österreich ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel und erfüllt höchste Qualitätsstandards. Die Aufbereitung in Wasserwerken unterliegt klaren Vorschriften, wodurch jederzeit gewährleistet wird, dass das Trinkwasser unbedenklich genutzt werden kann. Nach aktuellem wissenschaftlichen Kenntnisstand kann eine Verbreitung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ausgeschlossen werden.

Gut geschützt vor Krankheitserregern

Unser Trinkwasser ist sehr gut vor Verunreinigungen mit Krankheitserregern geschützt. Etwa, indem wir zu 100 Prozent Grundwasser nutzen, das zuvor durch den Bodenfilter gereinigt wird. Denn Grundwasser ist im Gegensatz zu Wasser aus Flüssen und Seen durch die Filterwirkung des Bodens



am besten geschützt.

Das Trinkwasser wird laufend kontrolliert, um rasch mögliche Verunreinigungen bei unvorhergesehenen Ereignissen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Krisensichere Trinkwasserversorgung

Unser Wasserwerk ist gut gerüstet, um nicht nur den Alltagsbetrieb der Trinkwasserversorgung gut zu meistern, sondern auch in einer Krisensituation rasch und professionell reagieren zu können.

Viele verschiedene Vorkehrungen und Notfallübungen helfen mit, um in einer Krisensituation angemessen zu reagieren:

- 24 Stunden Bereitschaft für Notfälle
- Konzepte für die Notversorgung und Durchführung von Notfallübungen
- Laufende Überwachung und Beurteilung der Trinkwasserqualität
- Im Notfall gibt es die Möglichkeit, auf internetunabhängige Fernsteuerung umzustellen
- Notstromaggregat
- Zusammenschluss mit anderen Wasserversorgern zu einem Leitungsverbund

Wir haben in unseren Notfallplänen festgelegt, wie unsere Mitarbeiter bestmöglich vor einer Ansteckung geschützt werden. Damit wird ge-

währleistet, dass wir auch während einer Epidemie / Pandemie mit ausreichend frischem Trinkwasser versorgt werden.

Kann das Virus auch über den Stuhlgang bzw. Toilettengang in den Wasserkreislauf gelangen?

In einigen Fällen kann das Virus im Stuhl nachgewiesen werden, ggf. auch noch längere Zeit nach Beginn der Symptome. Der Nachweis allein bedeutet aber nicht, dass Viren aus dem Stuhl in der Lage sind, andere Personen anzustecken. Nach derzeitigem Stand ist eine Übertragung aus dem Stuhl über Schmierinfektion äußerst selten. Man geht derzeit davon aus, dass sich das Virus vor allem über Tröpfcheninfektion bzw. Schmierinfektion von Sekreten aus den Atemwegen über die Hände und Aerosole überträgt. Der Wasserkreislauf spielt bei der Übertragung des Virus keine Rolle.

Coronavirus im Abwasserstrom?

Mittlerweile wurden von verschiedenen Forschungsgruppen Teile des Coronavirus im Abwasserstrom nachgewiesen. Dabei handelt es sich um inaktives genetisches Material im Zufluss von Kläranlagen, von welchem keine Ansteckungsgefahr ausgeht. Gleichzeitig wurde in den untersuchten Fällen kein Virus-Material im Kläranlagen-Ablauf gefunden.

Weitere Informationen:

www.ovgw.at/wasser
www.oewav.at

Genießen Sie möglichst oft ein Glas „Höchster Trinkwasser“ aus Ihrer Wasserleitung!

Wir stehen Ihnen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung!

Wasserwerk Höchst
Fredri Bum
+43(0)5578 7907-35
wasserwerk@hoechst.at

Bereitschaftsdienst:
+43(0)664 88501080

NEUE MITARBEITENDE



*Leopold Diem
Team der Wasserversorgung
seit 01.09.2020*

Seit Anfang September sind Bruno Fink aus Fußach und Leopold Diem aus Höchst neu im Team der Gemeinde.

Leo Diem wirkt bei Neubau, Instandhaltung und Wartung der Wasserversorgungsanlage mit und sorgt für fachkompetente und bürgernahe Kundenbetreuung. Ebenso zu seinen Aufgaben zählt die Mithilfe bei der technischen Instandhaltung und Wartung der Hoch- und Abwasserpumpwerke.

Bruno Fink wird unser Team der Gebäudewarte zur Betreuung gemeindeeigener Objekte verstärken. Er tritt die Nachfolge unseres lieben verstorbenen Linus Feistenauer an.

Wir wünschen Bruno und Leo einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!



*Bruno Fink
Team der Gebäudewarte
seit 01.09.2020*

RADFAHREN DURCHS RIED - PLANUNGEN SCHREITEN VORAN

Trotz der Einschränkungen und Herausforderungen der letzten Monate geht der Planungsprozess für eine attraktive, sichere, direkte und naturverträgliche Radroute durch die Riedgebiete im nördlichen Rheintal weiter. „Die Krise der letzten Wochen hat gezeigt, wie wichtig das Rad als Fortbewegungsmittel ist – gerade jetzt ist es essentiell, die Prioritäten auf die Entwicklung von sicheren und naturnahen Infrastrukturen zu legen und die Radwegverbindungen weiter voranzutreiben“ betont Mobilitätslandesrat Johannes Rauch und unterstreicht die Dringlichkeit, bei diesem Projekt gemeinsame Lösungen zu finden.

Radwege im Bereich Zellgasse

Für die Zellgasse in Lustenau wurden drei Varianten entwickelt. In den nächsten Wochen wird die Naturver-

träglichkeit geprüft und eine Bestvariante vorgeschlagen.

Planung Routen Richtung Dornbirn

Die Planungen für die weiteren Routen in Richtung Dornbirn und Wolfurt starten noch im Sommer und sollen bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

Senderbrücke Richtung Wolfurt

Die denkmalgeschützte Senderbrücke über die Dornbirner Ache aus dem Jahr 1875 ist nicht für die bestehenden Verkehrsstärken auf der Landesstraße L41 ausgelegt und muss ersetzt werden. Deshalb soll eine Behelfsbrücke als Provisorium errichtet werden. Zusätzlich sind rund um den Senderknoten weitere Begleitmaßnahmen geplant, die einerseits den öffentlichen Busverkehr

priorisieren und andererseits verhindern, dass der LKW-Verkehr auf der L41 zunimmt. Die Planungen für diese Verbindung haben in diesem Sommer begonnen.

Sackstraße soll staubfrei werden

Die Sackstraße zwischen Lauterach und Hard soll durchgehend staubfrei werden und somit für RadfahrerInnen auch nach längeren Trockenperioden attraktiv sein.

Im Forum sind die Gemeinden und die verschiedenen Interessengruppen vertreten. Der nächste gemeinsame Termin findet im Herbst statt, um den aktuellen Planungsstand zu diskutieren und die nächsten Weichenstellungen zu treffen.

Gemeinderat, e5 Teamleiter

Markus Bacher
+43(0) 5578 733 76



NEUE FAHRZEUGE FÜR DIE FEUERWEHR HÖCHST

Im Frühjahr hat die Feuerwehr zwei neue Fahrzeuge bekommen und coronabedingt im kleinen Rahmen in Höchst empfangen und in Betrieb genommen.

Quad und Versorgungsfahrzeug

Das neue Quad und das neue Versorgungsfahrzeug mit Containerverladeeinrichtung sind Ersatzbeschaffungen von in die Jahre gekommenen Fahrzeugen und haben sich in den letzten Monaten schon bei ersten Einsätzen bewährt.

Versorgungsfahrzeug mit Containerverladeeinrichtung



Mercedes mit Verladeeinrichtung

Dieses Fahrzeug steht primär bei technischen Einsätzen in Verwendung, es bringt eine hohe Flexibilität mit sich und ist ein weiterer wichtiger Schritt im seit 2010 bestehenden Containersystem der Feuerwehr Höchst.

Durch die Firma Lins Fahrzeugtechnik in Rankweil wurde dieser Mercedes Sprinter 516 CDI mit Allradantrieb aufgebaut. Die Mannschaftskabine ist für sieben Einsatzkräfte ausgelegt. Der Kofferaufbau bietet Platz für maximal vier Rollcontainer, welche durch eine Hebebühne jeder-

zeit be- und entladen werden können. Die rechte Seite ist als klappbare Seitenwand ausgeführt. Diese Klappe kann auch als Regenschutz für die Einsatzkräfte verwendet werden. Beidseitig befinden sich zusätzliche Gerätekästen mit Ausrüstung, wie z.B. Absicherungsmaterial für Einsätze auf Straßen, sowie einem tragbaren Akkuscheinwerfer.

Auch wurde im Fahrzeugrahmen ein Fach eingebaut, in dem sich ein Tisch und zwei Bänke befinden. Diese Garnitur kann in Verwendung mit dem Atemschutzsammelplatz bereitgestellt werden. Die Entnahme erfolgt hinten unter der Ladefläche.

Mit diesem Fahrzeug wurde der Bestand an Rollcontainer wiederum optimiert und ausgebaut. Somit ist die Feuerwehr Höchst im Besitz von 12 Rollcontainern, welche mit Ausrüstungsgegenständen für die unterschiedlichsten Anforderungen und Einsatzarten ausgestattet sind.

Quad für Erkundungsfahrten

Vom Landesfeuerwehrverband Vorarlberg wurde im Jahr 2019 die Ersatzbeschaffung des bereits gut bewährten Quads für die Vorarlberger Feuerwehren beschlossen. Zum Einsatz kommt dieses Fahrzeug bei Großschadensereignissen und Katastropheneinsätzen, wie z.B. Erkundungsfahrten bei Hochwasser- oder Waldbrandereignissen. Dank der Ladefläche und einem zusätzlichen Anhänger können aber auch verschiedene Transportaufgaben bewältigt werden.

Dieses Fahrzeug wurde komplett vom Landesfeuerwehrverband finanziert und an die Feuerwehr Höchst als Stützpunktfeuerwehr übergeben. Die Erhaltung der Einsatzbereitschaft und Wartung liegt in der Hand der Feuerwehr Höchst. Dieses Fahrzeug kann bei begründetem Bedarf von allen Vorarlberger Feuerwehren angefordert werden und wird dann von der Feuerwehr Höchst zugestellt und am Einsatzort durch Mitglieder der Feuerwehr Höchst betrieben.

Weiters steht dieses Fahrzeug auch

der SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg), SUPPORT UNIT AUSTRIA (Katastrophenschutzeinheit für den Bereich Telekommunikation und IT) und dem Österreichischen Feuerwehrverband bei internationalen Katastropheneinsätzen zur Verfügung.



Quad mit Streugerät

Von der Feuerwehr Höchst wurde zusätzlich ein Streugerät angeschafft. Dieses kann leicht montiert werden und kommt bei Öls Spuren zum Einsatz.

Über die Wintermonate ist ein Anhänger mit dem Eisrettungsboot ständig am Quad angehängt. So kann im Notfall sofort ausgefahren werden und es wird keine Sekunde hergeschenkt. Die alten Fahrzeuge werden, sobald es wieder möglich ist, über eine Hilfsaktion des Landesfeuerwehrverbandes nach Moldawien gebracht, dort können diese Fahrzeuge aufgrund anderer gesetzlicher Bestimmungen noch viele Jahre ihren wertvollen Dienst tun.

FEUERLÖSCHER ÜBERPRÜFUNG

Samstag 19. September | 8 bis 12 Uhr | Feuerwehrhaus Höchst

WWW.FEUERWEHR.HOECHST.AT

Aufgrund der aktuellen Situation ist es leider nicht möglich den geplanten Sicherheitstag im Herbst durchzuführen, dennoch findet die Feuerlöscherüberprüfung wie geplant statt. Am Samstag, den 19. September in der Zeit von 8:00 bis 12:00 Uhr, können Sie im Feuerwehrhaus Ihren Feuerlöscher vom Fachmann überprüfen lassen.

MUSIK AM GARTENZAUN MIT DEN STRINGSISTERS

Der Sozialsprengel Rheindelta und die "Stringsisters" waren als Musikkuriere der besonderen Art unterwegs.

Waren Sie schon lange nicht mehr im Konzert?

Menschen, die nicht mehr „gut zu Fuß“ oder anderweitig eingeschränkt sind, kommen mit der neuen Aktion "Musik schenkt Freude" zu einem besonderen Vergnügen: Sie öffnen ihre Türe für ein kleines, höchst privates Wohnzimmer-Konzert und freuen sich über einen musikalischen Kurzbesuch.

Jetzt gibt es dieses Angebot auch für Gartenkonzerte mit ausreichend Abstand.

Eigentlich eine simple Idee

Es ist eigentlich ganz einfach – Musikerinnen und Musiker musizieren, weil sie sich und anderen Menschen eine Freude machen wollen. Ältere Menschen trauen sich manchmal nicht mehr in ein Konzert zu gehen oder tun sich schwer, das Haus zu verlassen.

Diese beiden zusammenzuführen ist eine simple Idee, die jetzt in einigen Gemeinden umgesetzt wird. In Zusammenarbeit mit den regionalen Musikvereinen, mit Musikschulen und mit dem Caritas-Projekt „Musik schenkt Freude“ melden sich pflegende Angehörige oder ältere Menschen bei den Verantwortlichen vor Ort und erhalten so in absehbarer Zeit einen Besuch von ehrenamtlich tätigen Musikkurieren.

Entstehung der Idee

Entstanden ist das ungewöhnliche Angebot in einer Ideenschmiede der Aktion Demenz mit dem Soziologen Mark Riklin.

Reibungsloser Probebesuch

Im Rheindelta ging ein „Probebesuch“ so reibungslos und herzerwärmend über die Bühne, dass die



Ilse Nagel und ihre Tochter Ingrid mit den "Stringsisters" Sophie Gigerl, Ida Witzemann, Anna Gruber, Mona Gehrler und Clarissa Doppelreiter

Musikkuriere gerne wieder für die nächsten Anfragen bereitstehen.

Die Erfahrung zeigt:

Es ist ein Gewinn für alle Beteiligten, denn Musik schenkt wirklich Freude und jemandem ein unerwartetes Geschenk zu machen ebenso.



Gebannt lauscht Ilse Nagel dem Streicherquintett "Stringsisters".



Genauere Infos zur Aktion "Musik schenkt Freude" erhalten Sie unter:

KONTAKT Sozialsprengel Rheindelta
Mag. Andrea Trappel-Pasi
+43(0)5578 22797
info@sozialsprengel.rheindelta.at

ASZ-KÖNIGSWIESEN - RE-USE SAMMELTAGE

Rekord bei Re-Use-Sammeltagen
7,1 Tonnen insgesamt – 1,2 Tonnen im
ASZ-Königswiesen

Die Re-Use-Tage im Juni haben sämtliche bisherige Sammelrekorde gebrochen: Insgesamt 7,1 Tonnen noch funktionstüchtige Haushaltsgegenstände kamen an den vier Sammeltagen für die Wiederverwendung zusammen. Im ASZ-Königswiesen gaben 92 Bürgerinnen und Bürger 1,2 Tonnen ab.

Aus dem täglichen Lebensbedarf

Vor allem gut erhaltener Hausrat, Dekorationsgegenstände, Freizeitartikel und vieles mehr aus dem täglichen Lebensbedarf häuften sich am 5. Juni an der Re-Use-Abgabestelle im ASZ-Königswiesen. Die abgegebenen Gegenstände werden nun von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas, der Integra und der Lebenshilfe Vorarlberg sortiert, gereinigt und für den Wiederverkauf aufbereitet. Anschließend können sie in einem der Shops der Institution günstig gekauft werden.

Ein zweites Leben

Die Haushaltswaren erhalten damit nicht nur „ein zweites Leben“. Wer Dinge bei den Re-Use-Tagen abgibt, schafft indirekt auch Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen in der Region. Allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern gilt deshalb ein doppelter Dank!

Die Re-Use-Sammelaktion der Gemeinden, des Vorarlberger Gemeindeverbands und seiner Partner findet seit 2018 in der Regel jeweils im Frühjahr und im Herbst statt. Ziel der Aktion ist es, ein Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen zu schaffen und Abfallmengen zu reduzieren.

Weitere Informationen auf www.abfallv.at.



Gute Laune für eine gute Sache

Re-Use

i WICHTIG ZU WISSEN

Zahlen und Fakten

Re-Use-Sammeltag im ASZ-Königswiesen

- 92 Abgeberinnen und Abgeber
- Insgesamt 1,2 Tonnen
- Vor allem Hausrat, Dekorationsgegenstände, Freizeitartikel.
- Nächster Re-Use-Termin am 27. September 2020

KONTAKT im Gemeindeamt
Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at



Die neue kostenlose
abfall|v-App

Die wichtigsten Abfall-Informationen auf dem Smartphone – immer im richtigen Moment.



KÖNIGSWIESEN
FUSSACH GAISSAU HARD
HÖCHST LUSTENAU

UNSERE "BLÄTTLE-KINDER"



Celal Louis Enes Gernot
Frida Sophie Ben Nils Elias Luca Anna-Lena
Lorena Christopher Paula Silas Luca Pius Theo
Lukas Nadja Mona Ruben Tom Ida
Zoe-Rahel

Donnerstag Nachmittag wird der Parkplatz hinter dem Gemeindeamt zum Treffpunkt der "Blättle-Kinder".

24 fleißige Zustellerinnen und Zusteller sind am Start

Im "Blättle-Keller" treffe ich auf Heidrun Thaler, sie organisiert und bündigt den laut durcheinanderredenden, wuselnden Haufen junger Leute. Jedes Kind holt hier die benötigte Menge für seinen Bezirk an Gemeindeblättern ab.

Fahrrad mit Hänger ist das perfekte Transportmittel

Selbstständig checken die flinken Zustellerinnen und Zusteller ob es Beilageblätter einzulegen gilt, befüllen dann ihre Boxen und machen sich gleich auf den Weg zu ihren Bezirken. So wird das Blättle in Höchst einen Tag früher wie andersorts zugestellt. Die Fahrradanhänger werden leihweise von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Verantwortung ist groß

Dieser Job macht riesen Spaß, heißt aber auch Verantwortung zu übernehmen. Die Zustellerinnen und Zusteller müssen selbst für ihre Urlaubsvertretungen sorgen oder im Krankheitsfall jemanden bitten, für sie einzuspringen. So lernen die jungen Leute Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit und gewinnen auch an Selbstbewusstsein. Mit einem Wort eine perfekte Vorbereitung aufs Leben.

Bewerbung im Bürgerservice

Bewerbungen werden von Helga Lau im Bürgerservice entgegengenommen, sie koordiniert im Hintergrund die reibungslosen Abläufe und gibt auch Auskünfte über diesen heißbegehrten Job.

Danke an unsere "Blättle-Kinder"
Ihr seid einfach spitze!



Die Höchster "Blättle-Kinder"



Geschäftiges Treiben auf dem Parkplatz hinter dem Gemeindeamt



Der "Blättle-Keller"

i WICHTIG ZU WISSEN

Voraussetzungen

- erreichtes 12. Lebensjahr
- Fahrradführerschein
- Zuverlässigkeit
- Unterstützung und Einverständnis der Eltern



KONTAKT im Gemeindeamt
Helga Lau | +43 5578 7907-47 | helga.lau@hoechst.at

HÖCHST SPORTLICH

Wie schon die letzten Jahre starteten wir auch heuer auf dem Kirchplatz um 6.45 Uhr >>bewegt in den Tag.

Fünf Gemeinden waren dabei

Von Montag bis Freitag gab es für 140 Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden Hohenems, Schwarzach, Höchst, Lingenau und Lochau ein abwechslungsreiches Freilufttraining.

Mit den Programmen Fun Tone und Yoga sorgten die Trainerinnen Sarah Meusburger und Nicole Stier zwei Wochen lang für viel Spaß und Abwechslung!

Im Anschluss an jede Einheit gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kleines Frühstück und Getränke.

Eine gelungene Aktion

Auch in diesem Jahr war >>bewegt in den Tag eine gelungene Aktion, um den Menschen in Vorarlberg neue Impulse mitzugeben, wie mit wenig Aufwand etwas für das eigene Wohlbefinden getan werden kann. Der Wunsch des Landes ist es, durch solche Aktionen das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und somit die persönliche Lebensqualität positiv zu beeinflussen.

Wir als Gemeinde unterstützen solche Aktionen natürlich gerne.



Morgenstund hat Gold im Mund - zahlreich folgten die Högster Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf der Aktion >>bewegt in den Tag.



Auch das kostenlose Bewegungsprogramm "BEWEGT IM PARK" fand regen Anklang.

Trainieren auf grüner Wiese

Jeweils donnerstags von 9.00 bis 10.00 Uhr wurde auf grüner Wiese mit Coach Marcel Brunner trainiert. Ganz ungezwungen ohne Voranmeldung brachten zwischen 15 bis 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Körper mit einfachen Gymnastikübungen in Form und verbesserten ihre Kraft und Beweglichkeit. Den Abschluss des Workouts bildete eine Runde Walking in der Natur.



Marcel Brunner brachte die Högsterinnen und Högster in Form.

Auch das war ein rundum gelungenes Konzept, das Menschen motiviert sich etwas Gutes zu tun.

KONTAKT im Gemeindeamt
Elke Geiger
+43(0)5578 7907-45
elke.geiger@hoechst.at

VIER HÖCHSTER PREISTRÄGER BEI PRIMA LA MUSICA

Die Preisträger des Wettbewerbs Prima la Musica - darunter vier Höchster Musikschüler - wurden im Freudenhaus in Lustenau für ihre großartige Arbeit belohnt.

Musik vom Feinsten, die vom Ohr direkt zum Herzen geht, wurde anlässlich der Sonntagsmatinée im Freudenhaus geboten. Der neue Gastgeber, Roman Zöhrer, hatte selbst sichtlich Spaß am Dargebotenen. Das Kinderorchester unter der achtsamen Leitung von Markus Ellensohn, bestehend aus zwanzig Mädchen und sechs Buben, eröffnete den Musikreigen und zeigte sich, trotz mangelnder Probenmöglichkeiten, bestens aufgestellt. Sie musizierten mit Konzentration und sichtlicher Freude.

Zahlreiche Preisträger

Siebzehn Schülerinnen und Schüler der Rheintalischen Musikschule, zu der ja auch Höchst und Fußach gehören, gewannen einen ersten oder zweiten Preis. Außerdem gab es zwei erste Preise mit Auszeichnung sowie drei erste Preise mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.

Großes Können und hohe Qualität

Von der Qualität ihres Spiels konnten sich die Besucher der Matinée überzeugen. Mit großem Können ließen neun Solistinnen und Solisten sowie ein Trio die aufmerksamen Zuhörer an ihrer Kunst teilhaben. Ob Streicher oder Blechbläser, Harfe, Gitarre oder Klavier, sie alle überzeugten mit Musikalität und Fingerfertigkeit. Einige spielten auswendig, alle traten selbstbewusst und versiert auf und hinterließen bei den Zuhörern Gänsehautfeeling.

Geschenke der Gemeinden

Bevor zum Abschluss ein elfköpfiges Klarinettenensemble dem Publikum mit einer Arie aus der Hochzeit des Figaro von Mozart einen bezaubern-

den Ohrwurm mit auf den Weg gab, durften die Preisträger vom Lustenauer Vizebürgermeister Daniel Steinhofner und von Bürgermeister Herbert Sparr aus Höchst schöne Anerkennungen in Form von Geldpreisen und einem gravierten Glasquader als Erinnerung in Empfang nehmen. Ein Freudentag für die Musizierenden und für deren Lehrpersonen, die großen Anteil an ihrem Erfolg haben! Musikschuldirektorin Doris Glatter-Götz: „Damit das Schuljahr nicht sang- und klanglos, sondern mit einem guten Gefühl zu Ende geht, haben wir diese Abschlussveranstaltungen für die Auftrittslustigen durchgeführt.“

Bericht und Fotos: **Veronika Hofer**



Pius Andres, ein stolzer Jungmusiker



Vier Höchster Musikschüler waren unter den Preisträgern

*Pius Andres
Valentin Kalb
Gabriel Kalb
Antonia Weh*



Gabriel Kalb in Aktion

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at

NEUES ARCHIV AM KIRCHPLATZ

Das Gemeindearchiv hat ein neues Zuhause bekommen. Im Juni war es soweit, dank kräftiger Unterstützung des Bauhofs, unseres Gebäudewarte-Teams und unserer Ferialerinnen und Ferialer ging der Umzug schnell über die Bühne.

Momentan wird unser Archiv von Madeleine und Celine auf Stand gebracht. Wir haben die beiden fleißigen Ladies gebeten, uns ein paar Worte über "ihr" Archiv zu schreiben.

Bereits das zweite Jahr

Bereits das zweite Jahr dürfen wir, Celine und Madeleine, im Gemeindearchiv in Höchst mitarbeiten. Im Vergleich zu bisherigen Ferialjobs ist dieser, unserer Meinung nach, ein eher besonderer Sommerjob. Tagtäglich werden wir mit ganz verschiedenen Themen aus der Höchster Geschichte und der Umgebung konfrontiert. Von Schriften aus dem 18. Jahrhundert über den Kleinzehnt, bis hin zu sehr spannenden Dokumenten aus dem 2. Weltkrieg ist alles dabei.

Übung macht den Meister

Die handgeschriebenen Dokumente sind für uns nicht immer leicht zu entziffern, da bis Mitte des 20. Jahrhunderts die Kurrentschrift verwendet wurde. Mit der Zeit, mit Unterstützung von Historikerin Dr. Gerda Leipold-Schneider und Hilfe von Google können bzw. konnten wir trotzdem Einiges entschlüsseln – Übung macht schließlich den Meister (wobei wir noch weit davon entfernt sind).

Bestände wachsen ständig

Da die Bestände stetig wachsen und immer neues Altes dazukommt, sind wir seit diesem Jahr in einem neuen und geräumigeren Archiv am Kirchplatz. Neben einer größeren Arbeitsfläche, gibt es auch eine Klimaanlage, um die alten Dokumente entsprechend zu lagern. Während 20 Grad für die Bestände optimal sind, haben wir einen recht frischen Arbeitsplatz. Mit Kaffee und Tee lässt es sich aber

aushalten...

Wir sind sehr glücklich darüber hier im Gemeindearchiv zu arbeiten und Teil des Teams zu sein! Die vielfältigen Aufgaben machen nicht nur Spaß, sondern wir lernen auch so Einiges über unsere Gemeinde.

Vielen Dank unseren Ferialerinnen Madeleine, Celine und Lena sowie unserem Ferialer Niklas - ihr macht einen Super-Job!

Bericht: Madeleine Jaeger und Celine Brunner



Kostbare alte Stücke



Madeleine Jaeger und Celine Brunner bringen Licht ins Dunkel.



Fein säuberlich wird alles erfasst und katalogisiert.



Archiv mit Aussicht

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at

KICKBOX-WELTMEISTER ZU GAST IM GEMEINDEAMT

Ein waschechter Weltmeister war am 26. Juni zu Gast im Gemeindeamt.

Der durchtrainierte junge Mann mit dem einnehmenden Lächeln hat uns als Mensch und als Sportler schwer beeindruckt.



Weltmeister Orhan Cebe

Verbissen hat er für seinen Erfolg gekämpft, und hat es so ganz nach oben geschafft. Schule/Studium und Training, so sieht eine "normale" Woche von Orhan aus. Genau das zeigt einmal mehr, wie man mit Persönlichkeit und eisernem Willen seine Träume erfüllt. Er ist ein absoluter Vorzeigesportler und das spiegelt sich auch in seinen Erfolgen wieder.

FACT BOX SPORTLICHE ERFOLGE

- 2 x WM Gold
- 1 x WM Silber
- 2 x WM Bronze
- 2 x EM Gold
- 1 x EM Silber
- 1 x EM Bronze
- 10 x ÖM Gold
- 9 x Offene Landesmeisterschaft Gold

Da Orhan für uns auch ein leuchtendes Beispiel zum Thema Integration ist, haben wir ihn gebeten, uns ein paar Fragen zu genau diesem Thema zu beantworten.



Wie sieht dein Migrationshintergrund aus?

Meine Eltern kommen aus einem kurdischen Teil der Türkei, und ich bin hier geboren.

Was für Erfahrungen hast du in puncto Integration gemacht?

Ich habe sehr früh schon gelernt, dass die Sprache sehr viel ausmacht. Ab dem Zeitpunkt, ab dem ich die Sprache gelernt und verstanden habe, war es für mich einfacher mich mit meinen Mitmenschen zu verständigen. Dadurch konnte ich mich dann auch in Gruppen jeglicher Art "integrieren".

Woran scheidet deiner Meinung nach Integration häufig?

Bei der Integration gibt es immer zwei Seiten. Sie scheidet ab dem Zeitpunkt, in dem sich die eine Seite als Außenseiter fühlt und die andere Seite diese als Außenseiter behandelt. Wenn man etwas ändern will, müssen sich beide Seiten um eine Änderung bemühen.

Wie kann Integration deiner Meinung nach gelingen?

Erfolgreiche Integration gelingt nur, wenn genug Eigenwille, Engagement und Unterstützung vorhanden ist. Dabei spielt die Sprache eine beson-

ders wichtige Rolle, denn die ist bekanntlich der Schlüssel zur Integration. Hier muss man so früh wie möglich beginnen, den Kindern die Sprache näherzubringen, und diese in die Gesellschaft aufzunehmen. Außerdem sind Hobbys oder Vereine, in denen mehrere Kulturen aufeinandertreffen, der perfekte Ort für Integration. Denn hier zählt nicht woher man kommt oder wer man ist, sondern welche Leidenschaft man miteinander teilt.

Was würdest du dir in puncto Integration wünschen?

Mehr kulturelles Miteinander, angefangen bei den „Migranten“ bis hin zu den „Einheimischen“. Denn wie vorhin erwähnt, funktioniert eine gute Integration nur, wenn beide Parteien mitspielen. Die, die kommen und die, die empfangen!

Wie siehst du die Situation der Vorarlberger Jugendlichen mit Migrationshintergrund?

Ich kenne viele Jugendliche mit Migrationshintergrund, die kaum zu unterscheiden sind von Jugendlichen ohne Migrationshintergrund. Hier kann man aber pauschal nichts sagen, denn im Endeffekt macht das Umfeld einem zu dem was man ist.

Lieber Orhan, die Gemeinde Höchst bedankt sich bei dir für das interessante und aufschlussreiche Gespräch.

Wir wünschen dir ALLES GUTE für deine sportliche Karriere und für deine Zukunft.



v.l.n.r. Sport- und Vereinsreferent Wilfried Meier, Bürgermeister Herbert Sparr, Weltmeister Orhan Cebe, Martin Urabl

FAHRRADBASAR DER RHEINDELTA GEMEINDEN AM KIRCHPLATZ

Am 20. Juni um 10.00 Uhr fand der Fahrradbasar der Rheindelta Gemeinden Fußach, Höchst und Gaißau, heuer erstmals am Kirchplatz in Höchst statt.

Mittlerweile schon eine Veranstaltung, die unter Insidern als Auftaktveranstaltung zum Radius Fahrradwettbewerb gilt, jedoch dieses Jahr leider durch Corona in den Juni verschoben werden musste.

Am Samstag, den 20. Juni, bereits um halb 10, waren die ersten Verkäufer am Platz und positionierten unter Anweisung der Fahrradkoordinatoren Manfred Zesch (Fußach), Gemeinderat Markus Bacher (Höchst), Christoph Grabher-Meyer (Höchst) und Roland Herburger (Gaißau) ihre Fahrräder bestmöglich. Zum offiziellen Startschuss um 10 Uhr war der Platz mit Fahrrädern aller Art bestückt, waren Besucher und Verkäufer vor Ort, und das muntere Handeln war schon in vollem Gange.

Hier heißt es pünktlich sein, denn schon nach einer Stunde schließt der Basar. Völlig unkompliziert beschriftet hier jeder selber sein Rad und preist es zum Verkauf an. Gerne helfen die Fahrradkoordinatoren bei der Preisauszeichnung weiter und geben hilfreiche Tipps zum Verkauf. So geht das Ganze ohne großen Aufwand und völlig kostenfrei über die Bühne.

Da stehen sie dann, die Kinderräder, die Alltagsräder, die „Göppel“ und Mountainbikes und warten auf neue Besitzer. Schon für kleines Geld kann man hier ein tolles Rad finden. Eltern können Kinderträume erfüllen, Teenies finden den perfekten „Göppel“, um damit zur Bushaltestelle zu fahren und Sportler finden ein neues Trainingsgerät.

Alles in allem jedes Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und der umweltfreundlichen Fortbewegung auch im Sinne von e5.

Gemeinderat, e5 Teamleiter
Markus Bacher
+43(0) 5578 733 76



Fahrradkoordinatoren: v.l.n.r. Manfred Zesch, Gemeinderat Markus Bacher, Christoph Grabher-Meyer und Roland Herburger



Trotz unsicherem Wetter war der Andrang groß.



Für jeden war was dabei.



Organisatoren unter sich



Verhandeln, quatschen und begutachten

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Waltraud und Kurt Belej feierten am 9. Juli ihre Goldene Hochzeit.



Franziska Albrecht feierte am 14. Juli ihren 90. Geburtstag.



Alexius Brunner feierte am 17. Juli seinen 90. Geburtstag.



Gerda und Alwin Plangger feierten am 14. Juli ihre Diamantene Hochzeit.



Gritta und Peter Gurnig feierten am 7. August ihre Goldene Hochzeit.



Gerda und Felix Scheiber feierten am 30. Juli ihre Diamantene Hochzeit.



Rudolf Wörz feierte am 09. August seinen 90. Geburtstag.



Regina und Werner Schmid feierten am 10. August ihre Goldene Hochzeit.



Henrika und Josef Künz feierten am 21. August ihre Goldene Hochzeit.



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Austria



GASTFAMILIEN GESUCHT

Der bildungsorientierte und gemeinnützige Verein YFU Austria möchte mit seinem Schüleraustauschprogramm Menschen interkulturell näher zusammenbringen.

Im Herbst erwartet die gemeinnützige Schüleraustauschorganisation knapp dreißig Austauschschüler und -schülerinnen aus aller Welt in Österreich, die für ein Semester oder Jahr im Land bleiben, hier zur Schule gehen und bei ehrenamtlichen Gastfamilien wohnen werden. - Und nach diesen Gastfamilien mit Interesse an interkulturellem Austausch wird gesucht.

Grundsätzlich ist jede Familie und auch jedes Paar für die Aufnahme eines Gastkindes geeignet - man stellt ein Bett, Verpflegung und - das ist das wichtigste - einen Platz im Familienleben zur Verfügung. Was dadurch entsteht ist nicht nur interkultureller Austausch, sondern eine lebenslange Verbindung über Grenzen hinweg!

Bevor ein Gastschüler als temporäres Familienmitglied aufgenommen werden kann, erfolgt ein Familienbesuch, bei dem Fragen beantwortet werden und auch abgeklärt wird, welche Erwartungen und Vorstellungen die Gastfamilien an Ihren zukünftigen Schützling haben. Natürlich werden auch die besonderen Herausforderungen in Zeiten von COVID-19 besprochen.

Weiter Infos unter:

gastfamilien.yfu.at
mxie.riemenschneider@yfu.at
+43(0)670 40 46 566



FOTOWETTBEWERB "MEIN LIEBLINGSPLATZ IN HÖCHST"

Gemeinsam mit euch möchten wir die schönsten Plätze in Höchst finden oder wieder und neu entdecken.

Egal ob Schnappschuss oder perfektes Profifoto sendet uns im .jpeg-Format bis zum 11. Oktober ein Foto eures Lieblingsplatzes in und um Höchst und schreibt uns, warum genau dieser Platz für euch so wunderbar ist.

Eine Jury wird im Anschluss die Fotos und Plätze bewerten. Die 10 schönsten Plätze werden wir dann in der nächsten Gemeinde Info vorstellen und die Gewinner erhalten ein kleines Präsent der Gemeinde.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen.

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
+43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at



Einer der Lieblingsplätze unseres Bürgermeisters



Auch Reinhard Büchele vom Fotoclub Kreativ Höchst hat seine Lieblingsplätze.



Sicher Vermieten - ein Gewinn für Vermieter und Mieter, ein Projekt des Landes Vorarlberg, der Vogewosi und der Vorarlberger Eigentümervereinigung.

Dieses Projekt zur Mobilisierung von Leerstand funktioniert folgendermaßen: Die VOGEWOSI übernimmt die Mietverwaltung und im Bedarfsfall die Organisation und Abwicklung gerichtlicher Verfahren. Die Vorarlberger Eigentümervereinigung erstellt die Mietverträge und bietet eine Rechtsberatung an. Das Land garantiert fixe Mieteinnahmen, d.h. der Vermieter wird nicht durch Kosten belastet die vom Mieter verursacht wurden. Dafür nimmt er eine Deckelung des Mietzinses in Kauf.

Für eine durchgehende, zuverlässige Betreuung sorgt der Projektkoordinator des Landes. Er unterstützt Vermieter bei Sanierungsarbeiten und der Beschaffung notwendiger Unterlagen, koordiniert und begleitet Besichtigungstermine sowie die Übergabe der Wohnung. Auch während dem laufenden Mietverhältnis steht er gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Das Projekt wurde zwischenzeitlich auch um Einfamilienhäuser erweitert. Potenzielle Vermieterinnen und Vermieter mit leerstehenden Häusern haben so die Möglichkeit, ihr Objekt zu vernünftigen Konditionen zu vermieten. Die Rahmenbedingungen bleiben dabei dieselben.

Infos unter:
www.vorarlberg.at/sichervermieten
T: 05574/511 8080

caruso
CARSHARING

NEUES von CARUSO Carsharing ...



CARUSO Carsharing Netz:

Mitglieder von CARUSO Carsharing können mittlerweile auf über 40 Fahrzeuge in ganz Vorarlberg zugreifen. Der ständig wachsende Fahrzeugpool besteht hauptsächlich aus Elektrofahrzeugen vom Modell Renault ZOE. Es gibt jedoch auch ein paar „Exoten“ wie den Tesla Model 3 im Netzwerk, welcher sich perfekt für längere Fahrten oder Geschäftsreisen anbietet. Für Transportzwecke findet man auch einen Renault Kangoo auf der Plattform.

CARUSO Carsharing App:

Um die Buchung vor allem unterwegs noch einfacher zu gestalten, gibt es seit diesem Jahr auch die CARUSO Carsharing App in den App Stores – damit ist die Anlage, Änderung oder Löschung einer Buchung unterwegs kinderleicht und schnell erledigt. Des Weiteren lassen sich die CARUSO Fahrzeuge mit der App im Handumdrehen öffnen und schließen.

Wer keine Neuigkeiten oder Informationen mehr verpassen möchte, folgt CARUSO Carsharing am besten auf ihrem Instagram Account caruso_carsharing !

„SCHULE SEINERZEIT UND ZU MEINER ZEIT“



Hans Hirschbichler fertigte das Modell der „Alten Schule“, 1835 mit nur zwei Stockwerken gebaut. Pläne des ursprünglichen Gebäudes aus dem Landesarchiv sind in der Ausstellung im Schaudepot zu sehen.

Die Alte Schule in Höchst - Erinnerungen und Fakten zur Ausstellung im Schaudepot ab September:
„Schule seinerzeit und zu meiner Zeit“

Acht Jahre dauernde Volksschule

Bis zum Bau anderer Schulräumlichkeiten im 1967 (heutige Mittelschule in der Franz-Reiter-Straße) besuchten alle Höchsterinnen und Höchster die acht Jahre dauernde Volksschule im Schulhaus am Kirchplatz. Lehrerpersönlichkeiten am „Katheder“ (Pult auf einem Podest) unterrichteten Klassen mit rund 50 Schülerinnen und Schülern in Fleiß und Betragen, Religion, Lesen und Schreiben, Rechnen usw.

Schulstube im Schaudepot

Seit neuestem erinnert eine original nachgebaute Schulstube im Schaudepot an diese Zeiten. Auch erhalten sind noch einige alte Schulbänke mit Verzierungen aus gebogenem Holz à la Thonet mit aufklappbaren Sitzen und eingebauten Tintenfässchen - mit deren Deckeln die Schülerinnen und Schüler ungebührliche Deckelkonzerte veranstalteten. Bis in



Bis 1990 wurde in der Alten Schule noch unterrichtet, Lehrpersonen 1972: von links Schwester Asella, Robert Hämmerle, Hanny Schobel, Friedrich Natter, Hildegard Gehrler, Pfarrer Emil Lang, Olga Wartberger. Quelle: Heimatbuch Band Nr. 3



In der neuen Schulkoje ist alles originalgetreu und liebevoll vom Team des Schaudepots nachgebaut worden.



diese Zeit gab es die sogenannten „Täfelschüler“ (Erst- und Zweitklässler), die auf ihren Schiefertafeln mit dem Griffel ihre Buchstaben kritzelten und mit dem an den Schiefertafeln hängenden Lumpen oder Schwämmchen wieder auslöschten. Wer fleißig war, erhielt „Hucherle“ eine Art Fleisszettel. Wen die Lehrpersonen bestrafen wollten, der erhielt „Tatzen“ – Schläge auf die Finger mit dem Lineal oder einer kleinen Rute, wurde „tschuppat“ – an den Haaren gezogen, in die Ecke gestellt oder musste auf ein Holzschreit knien. Ab der 6. Klasse waren drei Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern in einer Klasse, getrennt nach Mädchen und Buben.

Das Schönste im Ort

..... zählt das nunmehrige Schulgebäude zu den schönsten des Ortes!“ So heißt es in der Bauabnahme 1883. Die Alte Schule hatte ursprünglich zwei Eingänge – im Norden und Süden. Baupläne von 1835-36 (im Schaudepot als Faksimile zu sehen) und Bauakten im Vorarlberger Landesarchiv zeigen, dass der ursprüngliche Bau 1883 aufgestockt wurde. Hier fanden nun auch Gemeindeamt (schon 1876) und Raiffeisenkasse Unterkunft (1890). Bemängelt wurden die verlegten Riemenböden: „ist am Fussboden der Stoss der Bretter nicht bündig, infolge dessen ein Stolpern der Kinder sehr häufig stattfinden wird“ und die Verbesserung gefordert. Was am Bau nicht mehr kontrolliert werden konnte, hatten Bauunternehmer Franz Xaver Sinz und der örtliche Kontrollor Josef Frener mit Unterschrift zu bestätigen.

Nachweise: Alte Schule: Heimatbuch Bd. 3, zum Thema Alte Schule, S. 184-186, S. 210 und Landesarchiv Landgericht Dornbirn, Sch. 224 (1835-36) und BH Feldkich, Bezirksschulrat, Sch. 457 (1883/84).

Text: Dr. Gerda Leipold-Schneider,
Fotos: Reinhard Büchele

KONTAKT im Gemeindeamt

Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at

RÖMERSTRASSE IN HÖCHST

Auf Kies und Holz – Wie die Römer durch das Rheindelta reisten

Überreste römischer Straßen

Vielorts sind alte Straßen und Wege im Laufe der Jahrhunderte unter der Erde verschwunden und in Vergessenheit geraten. Dabei sind sie hervorragende Zeugnisse der Verkehrsgeschichte und erinnern uns daran, wie Menschen früher ihren Lebensraum wahrnahmen und ihre Umwelt kultivierten. Kaum jemand weiß, dass im eigenen Umfeld sogar Überreste römischer Straßen im Boden erhalten sind. So auch im Rheindelta, das bereits die Römer mit einer Straßenverbindung queren mussten, um von der Stadt Brigantium (Bregenz) an das südliche Bodenseeufer und das Oberrheingebiet zu gelangen.

Brigantium und Arbor Felix

Antike Schriftquellen überliefern uns, dass die Distanz zwischen Brigantium und Arbor Felix (Arbon) genau 20 römische Meilen (29,6 km) betrug. Zwischen diesen Orten lag das rätselhafte Ad Rhenum, eine archäologisch noch unentdeckte Straßenstation „Am Rhein(übergang)“. Der Schotterdamm der römischen Straße konnte



Straßenstation Ad Rhenum - Luftansicht

bereits an mehreren Stellen archäologisch festgestellt werden, zuletzt 2018 am Rabenweg in Hard. Wegen des feuchten Untergrundes musste an manchen Stellen ein Holzrost unter der Kiesschüttung eingebracht werden. Die Römerstraße verlief ähnlich der heutigen Bahnlinie von Lauterach nach Westen, machte bei Hard einen Bogen nach Südwesten, querte die alte Dornbirner Ach

und ist noch in die Flur Birkenfeld hinein zu verfolgen. Weiter südwestlich zeigt die gut sichtbare Geländeböschung an der Bonigstraße, dass hier einst ein Rheinarm verlief. Hat der Flussarm die römische Straße zerstört? Oder gab es hier einst eine Brücke?

Bauprojekt "Süßenacker"

Das in der Nähe des alten Ufers angesiedelte aktuelle Bauprojekt "Süßenacker/Mühlebrunnen" an der Bundesstraße bietet nun die Gelegenheit neue Erkenntnisse zur Römerstraße sowie zur historischen Flusslandschaft zu gewinnen. In Abstimmung zwischen den Behörden und dem Bauträger sollen archäologische Vorerkundungen und eine Baubegleitung sicherstellen, dass dieses wertvolle Kulturgut nicht undokumentiert zerstört wird.

Text: Dr. Andreas Picker,
Bundesdenkmalamt

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at



Rabenweg in Hard

SCHAUDEPOT HÖCHST

Der Erzählabend am 18. September zum Thema Höchster Schule im letzten Jahrhundert muss auf Grund der aktuellen Covid-19 Situation leider abgesagt werden.

Ebenso wurde die ORF Lange Nacht der Museen am 3. Oktober abgesagt.

Über die Öffnungszeiten des Schaudepots werden wir Sie über andere Medienkanäle auf dem Laufenden halten.

Aus unserem Fotoarchiv:

Wer kennt diese Personen?

Schaudepot Höchst

Konsumstraße 36

(bei der Buchhandlung Brunner)



KONTAKT im Gemeindeamt: Helmut Sparr, +43(0)5578 7907-40, helmut.sparr@hoechst.at

DIE AUSGABE NR. 78 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM DEZEMBER 2020

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 27. NOVEMBER 2020

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41
angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40
helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15
A-6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



FSC Logo
ECO Label
übereinander,
unten bündig mit
QR Code